

# Massive Attack

Seit über 15 Jahren begeistert die Colossus-Serie Auto-HiFi-Fans stets aufs Neue. Was hat der aktuelle Bass-Amp auf dem Kasten?

Die Kolosse der Gen. XI und XX unterscheiden sich vor allem in ihrer Schaltungstechnik: Während die Serie XI-Colossus im klassischen Analog-Aufbau daherkommt und somit auch für den Full-Range-Einsatz geeignet ist, zählt der getestete XX-Bass-Amp zur Gattung der Class-D-Amps. Das beschert ihr eine kompaktere Bauform und einen kleineren Stromhunger, ihr Einsatzgebiet ist allerdings auf die Versorgung von Subwoofern beschränkt.

Die erste Class-D-Endstufe in der Colossus-Familie war die Generation XX, die den Verstärkermarkt um die Jahrtausendwende aufmischte. Als direkter Nachfolger dieser Endstufe geht die neue Version nun mit der Namensweiterung II ins Rennen (1300 Euro).

**Sauber: Über einen Mangel an Ausstattung kann man sich bei der Colossus wahrlich nicht beklagen.**

Unter den abnehmbaren Endkappen des silberfarbenen Gehäuses lagern auf der einen Seite massive, gekapselte Stromklemmen. Gegenüber findet sich die Ausstattung: Neben einem zwischen 10 und 50 Hz regelbaren Subsonicfilter, einem bis zu 18 dB anhebbaren Bass-Boost und dem Lowpass-Filter (35–250 Hz) hat die Colossus auch einen stufenlos regelbaren Phase-Shift im Programm. Für einen Bass-Amp besonders praktisch ist die beiliegende Pegelfernbedienung, die auf ihrer Front neben dem Poti zur Pegelregelung auch LEDs zur Statusanzeige des Verstärkers vorweisen kann.

Das Musiksignal wird entweder klassisch über Cinch-Buchsen oder aber über einen Balanced-Input in die Colossus befördert. Für die Versorgung über den Balanced-Eingang ist ein optional erhältlicher Übertrager namens XX-BLD nötig, dessen Kauf mit störungsfreien Signalen entlohnt wird. Wer das Musiksignal für weitere Verstärker durchschleifen möchte, der kann dafür den Line-Out neben den Eingangsbuchsen verwenden.

Doch Ausstattung hin oder her – die mit Abstand wichtigste Disziplin für einen Bass-Amp ist und bleibt natürlich die Leistungsmessung im Labor.

Wer solch einen kolossalen Amp betreibt, darf ihn gerne mit niedrigen Las-

VON HEIKO DÖBBER

Colossus – der Name ist Programm! Mit einer versprochenen Maximalleistung von brachialen 2 x 1600 Watt zählt der Kult-Amp auch in der neuen Version XX II zum Kräftigsten, was im Hause Hifonics zu haben ist.

Was die Hifonics-Schergewichte können, hat zuletzt die Generation XI Colossus Final Edition im Sonderheft *autohifi* High-End 2005 bewiesen. Mit über 3000 Watt Gesamtleistung und einer wahrlich vorbildlichen Ausstattung kam der Amp auf starke 79 Punkte und hätte es somit um ein Haar sogar in die Referenzklasse geschafft.



